

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt.

Preis für die verkauflichen Programme je 50 Pf. einschliesslich 20 Pf. Garderobegeld.

Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Einladung

zur

ZWÖLFTEN PRÜFUNG

Freitag, den 30. März 1900, im Institutsgebäude.

PROGRAMM.

Concert für Violine (Fismoll) von H. W. ERNST. . . Herr *Karl Henke*
aus London.
Allegro moderato.

Lieder mit Pianoforte-Begleitung Fräulein *Margarete Zehler*
aus Halle a/S.
Pianoforte-Begleitung: Herr *Otto Selberg* aus Hameln.

a) **Von ewiger Liebe** von J. BRAHMS.

Dunkel, wie dunkel in Wald und in Feld!
Abend schon ist es, nun schweiget die Welt.
Nirgend noch Licht und nirgend noch Rauch,
Ja, und die Lerche, sie schweiget nun auch.

Kommt aus dem Dorfe der Bursche heraus,
Giebt das Geleit der Geliebten nach Haus.
Führt sie am Weidengebüsche vorbei,
Redet so viel und so mancherlei:

»Leidest du Schmach und betrübtest du dich,
Leidest du Schmach von Andern um mich,
Werde die Liebe getrennt so geschwind,

Schnell wie wir früher vereinigt sind,
Scheide mit Regen und scheide mit Wind,
Schnell wie wir früher vereinigt sind.«

Spricht das Mägdelein, Mägdelein spricht:
»Unsere Liebe, sie trennet sich nicht!
Fest ist der Stahl und das Eisen gar sehr,
Unsere Liebe ist fester noch mehr.

Eisen und Stahl, man schmiedet sie um,
Unsere Liebe, wer wandelt sie um?
Eisen und Stahl, sie können zergeh'n,
Unsere Liebe muss ewig besteh'n!«

(Nach dem Wendischen von *Jos. Wentzig*.)

b) **Maified** von C. REINECKE.

Und wenn die Primel schneeweiss blickt
Am Bach aus dem Wiesenrund,
Und wenn vom Baum die Kirschblüth' nickt
Und die Vögel pfeifen im Wald allstund:
Da flicht der Fischer das Netz in Ruh!
Denn der See liegt heiter im Sonnenglanz;
Da sucht das Mäd'el die rothen Schuh'
Und schnürt das Mieder sich eng zum Tanz
Und denket still,
Ob der Liebste nicht kommen will.

Es klingt die Fiedel, es brummt der Bass,
Der Dorfschulz sitzt im Schank beim Wein,
Die Tänzer dreh'n ohn' Unterlass
An der Lind', im Abendschein.
Und geht's nach Hause um Mitternacht,
Glühwürmchen trägt das Laternen vor,
Da küsset der Bube sein Dirndel sacht,
Und saget ihr leise ein Wörtchen in's Ohr,
Und sie denken Beid':
O du fröhliche, selige Maizenzeit.

(*E. Geibel*.)

Einem etwaigen Hervorrufe Folge zu leisten, ist den Schülern und Schülerinnen nicht gestattet.